

AKTIONEN

DAUERTEST

+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++



RYOBI Zauber 4000

Tester: Torsten Schneider • Testdauer: 6 Monate



Erster Eindruck

Eines ist mir nach dem Auspacken der Ryobi sofort klar: Mit dem Schmuckstück halte ich eine Stationärrolle in der Hand, die auf heiße Drills hoffen lässt. Der ruhige Lauf ist vom ersten Moment an ein Genuss. Klasse ist auch, dass die Zauber 4000 mit 3 Alu-Spulen geliefert wird. Schnell bespule ich eine davon mit 0,15er Fireline. Das Resultat: Die Schnur wird perfekt und glatt per Kreuzwicklung verlegt. Des Weiteren macht die Bremse einen guten Eindruck und lässt sich fein justieren.

6 Monate später

Von Januar bis Juni habe ich die Zauber bei jeder Witterung auf Herz und Nieren getestet. Das Testgebiet waren die salzigen Bodden und die Ostsee, ob bei Schneetreiben und Minusgraden oder bei glühender Sonne und 32°C. Angesagt war das Spinnfischen auf Hecht und das Pilken auf Dorsch. Während des Tests konnte ich viele schöne Fische fangen. Unter anderem auch 5 Hechte zwischen 100 und 120 cm.

Dabei gestaltete sich der Drill des 120 cm langen Esox als ganz beson-

deres Erlebnis. Ich fuhr Anfang Juni zum Hechtfischen nach Rügen, das Wetter war durchwachsen, und Wind, Regen und Sonne wechselten sich ab. Da der Bodden schon fast 16 °C warm und die Wassersichtigkeit sehr schlecht war, entschloss ich mich, auf die angrenzende Ostsee hinaus zu fahren. Das Wasser war dort etwas kühler, und die Sichtbarkeit lag bei fast 5 m – gute Bedingungen für einen erfolgreichen Angeltag.

Es dauerte auch nicht lange, bis sich die ersten Kontakte einstellten. Nach Fischen zwischen 80 und 90 cm sauste mein Gummifisch wieder durch die Luft. Nach einigen Zupfern war er schon fast am Boot, als er plötzlich von einem großen Hecht inhaliert wurde. Weil das Wasser so klar war, konnte ich den kompletten Drill vom Anbiss bis zur Landung beobachten. Keine Flucht und kein Kopfschüttel entging mir – ein tolles Erlebnis.

Die Zauber von Ryobi arbeitete dabei einwandfrei, die Rolle bremste die Fluchten des Hechtes souverän ab. Ich fühlte mich mit ihr immer auf der sicheren Seite. Zwar hatte ich manchmal das Gefühl, sie gäbe etwas spät Schnur frei, allerdings arbeitete sie dann immer sauber und ruckfrei. So habe ich auch kaum

Steckbrief:

8 Stahlkugellager, kugelgelagertes Schnurlauf-Röllchen, 2 Alu-E-Spulen, Multistopp, Schnellklappkurbel, Wormschaft Oszillationsgetriebe, Gewicht: 315 g, Schnurfassung: 200 m 0,32 mm, Übersetzung 1:5,1, Preis: ca. 149,90 Euro.
Lieferer an den Fachhandel:
World Fishing Tackle GmbH & Co. KG, 47802 Krefeld,
www.world-fishing.tackle.de

einen Fisch während des Drills verloren.

Allerdings gab es bei Temperaturen unter 5°C Probleme mit der Rücklaufsperrung, denn sie setzte teilweise aus. Wenn ich die Rolle aber mit ins Warme nahm, funktionierte sie wieder einwandfrei. ■

Fazit

Sowohl fürs Angeln im Süß- als auch im Salzwasser ist die Zauber 4000 die richtige Wahl. Qualitativ auf dem neuesten Stand, geht der Preis von ca. 150 Euro völlig in Ordnung. Mit der Ryobi-Rolle braucht man auch harte Drills nicht zu scheuen.



Gute Kombi: Torsten mit Ryobi und Hecht.



Auch **große Hechte** bereiteten der Zauber keine Probleme.

Test the best

Lebende Legende?

Testen Sie den Klassiker! 100 RAUBFISCH-Leser sollen herausfinden, ob das legendäre Drachkovitch-System auch heutzutage noch abräumt.

Mehr als 300.000 verkaufte Drachko-Systeme pro Jahr sprechen für sich. Unzählige kapitale Fische gehen auf ihr Konto. Das ist nicht verwunderlich, denn ihre Vorteile liegen auf der Hand: Sie eignen sich hervorragend, um tote Köderfische und Shads zu präsentieren, gaukeln den Räubern ein angeschlagenes Fischchen vor, sind relativ einfach zu führen und spielend leicht zu montieren.

100 RAUBFISCH-Leser können jetzt testen, ob die „Drachkos“ auch noch im Zeitalter immer neuer Montagen und Techniken als Erfolgsgaranten taugen. Dafür bekommen Sie jeweils ein System der Größe 1 und 2 des „Supple“ - ausgelegt für Köderlängen zwischen 8 und 12 cm. Genau das Richtige für Forelle, Barsch, Zander und Hecht. Das „Supple“ zeichnet sich dadurch aus, dass die beiden Drillinge nicht per Draht mit dem Bleikopf verbunden, sondern an einem flexiblen Stahl-Kevlar-Geflecht befestigt sind. So soll sich der Köder noch lebhafter durchs Wasser schlängeln. Ob das zutrifft, werden Sie herausfinden!

Angeln mit dem Drachkovitch-System bedeutet Zupfangeln, d.h. man zupft den Köder zu sich heran. Klassischerweise sähe das so aus, dass Sie die Rute mit kurzen Schlägen aus der Waagerechten in die Senkrechte schnellen lassen. So empfiehlt es zu-



Das Drachkovitch-System, ohne und mit Shad montiert.



Die Drillinge des „Supples“ hängen an einem flexiblen Stahl-Kevlar-Geflecht.



mindest der Hersteller. Sie werden im Test aber sehr schnell herausfinden, ob sich diese Führung bewährt, oder ob Sie gar eine neue Variante entdecken.

Wenn Sie neugierig geworden sind und den Klassiker auf die Probe stellen wollen, dann schicken Sie eine Postkarte an: Redaktion DER RAUBFISCH, Stichwort: „Drachko-Systeme“, PF 1363, 56373 Nassau. Per E-Mail geht's natürlich auch: angelika.stepp@paulparey.de

Aus den Bewerbungen werden wir 100 Tester auslosen. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2005. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fachhändler-Info:

Das komplette Drachkovitch-Programm wird an den Fachhandel geliefert von Cebbra GmbH, Im Bruckenwasen 1, 73207 Plochingen, Tel. 07153/6131311, Fax 07153/6131351, www.cebbra.de